

# Mobilitätskonzept Siedlung Domagkpark (Funkkaserne) Eckpunkte und Begründungen für reduzierten Stellplatzschlüssel

## Vorbemerkung

Das Mobilitätsverhalten der städtischen Bevölkerung ist im Wandel begriffen. Der eigene PKW verliert seine Bedeutung als Statussymbol, er ist beziehungsweise wird *ein* Mittel der persönlichen Fortbewegung. Praktiziert wird ein Mobilitätsmix nach jeweiliger Zweckmäßigkeit und Kostenbelastung. Das Mobilitätsverhalten der jungen Generation ("Benutzen statt besitzen") deutet darauf hin, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Neben diesem gesellschaftlichen Trend durchlaufen der Individual- und der ÖPN-Verkehr mit dem demographischen Wandel einer Veränderung. Speziell in München erstellt die MVV Consulting detaillierte Analysen und Gestaltungsvorschläge zum Ausbau des MVV-Angebotes in München-Stadt und München-Land (siehe <http://www.mvv-muenchen.de/de/der-mvv/die-mvv-gmbh/mvv-consulting> Vortrag „Einsatz von Verkehrsmodellen in der Nahverkehrsplanung; Teil2“)

## Interessensgruppen

*„In diesem Kapitel sind die Interessensgruppen aufgeführt. Interessensgruppen haben an valides Interesse, dass das Konzept gelingt. Sie sollten regelmäßig über den Projektfortschritt informiert werden. Hier können aber auch Interessensgruppen angeführt werden, die gegen das Mobilitätskonzept sind. Diese „Bedenkenträger“ müssen ebenso in die Kommunikation einbezogen werden, um negative Effekte und Risiken zu reduzieren.“*

Die Gestaltung des neuen Quartiers wird von unterschiedlichen Akteuren wahrgenommen. Ein Konsortium aus Genossenschaften, Baugemeinschaften und GEWOFAG wird ein Mobilitätskonzept im Neubaugebiet Funkkaserne vorantreiben und realisieren.

Das KVR (Bereich Mobilitätsmanagement) unterstützt das Konzept.

Die Ergebnisse bisheriger Kampagnen (z.B. Info-Pakete für Neubürger und Senioren) sind durchweg positiv. Daran lässt sich anknüpfen:

- Die künftigen Bewohner werden möglichst lange vor Bezug über die bereits realisierten und geplanten Mobilitätsangebote informiert. Diese Informationen werden in das geplante "Neubürgerpaket" aufgenommen.
- Für spezielle Zielgruppen können Beratungsangebote und Trainings ( Radl-Check, Spritspartraining, Seniorenschulungen MVG) angeboten werden

STATTAUTO wird seinen Teil der Logistik sicherstellen und die Angebote bewerben.

Die MVG hat ein hohes Interesse an Pilotprojekt Mobilität Neubauquartiere, Kooperation und Beteiligung muss noch detailliert geklärt werden. Schriftliche Zusage liegt vor.

MOVEPLUS (ADAC-Mitfahrbörse) hat großes Interesse an Mitwirkung

Eine Gruppe aus Vertretern der Wohnungsunternehmen und Baugemeinschaften sowie zukünftigen Bewohnern wird das Konzept gemeinsam mit den Kooperationspartnern detailliert ausarbeiten und die Realisierung unterstützen.

## Anforderungen

*„In diesem Kapitel sind die Anforderungen der zukünftigen Bewohner aufgeführt. Die Liste umfasst dabei die Anforderungen zunächst unabhängig von ihrer Machbarkeit, sollten aber dennoch realistisch sein.“*

1.	<p>Die Energieeffizienz bezogen auf die Mobilität der Bewohner und gewerblichen Nutzer soll verbessert werden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Flächenversiegelung soll begrenzt werden ( reduzierter Stellplatzschlüssel)</li><li>• Die Mobilitätskosten der Bewohner sollen reduziert werden, insbesondere durch Verzicht auf einen eigenen PKW (Wegfall Stellplatzmieten   Reduzierung PKW-Kosten bei Nutzung CarSharing)</li><li>• Ein differenziertes Angebot an Mobilitätsmitteln soll zur gemeinsam Nutzung zur Verfügung gestellt werden</li></ul>
2.	<p>Eine Umfrage der Genossenschaften unter ihren zukünftigen Bewohner hat ergeben, dass nicht jeder einen eigenen Stellplatz benötigt. Hierin spiegelt sich auch ein Trend wider, dass in der Großstadt ein eigenes Auto als Statussymbol seine Bedeutung verliert. Das Angebot an Car-Sharing / Mietwagen ist im Vergleich zu ländlichen Gegenden recht gut. Daher soll der Stellplatzschlüssel 0,5 / WE betragen.</p> <p>Folgende weiteren Aspekte sprechen für einen Verzicht auf einen PKW zur Erledigung der persönlichen Nahversorgung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die unmittelbare Anbindung an den ÖPNV ist gut ( Tram / Bus)</li><li>• Die fußläufige Nahversorgung ( Vollsortimenter, Drogeriemarkt, Gastronomie etc.) ist gewährleistet</li></ul>
3.	<p>Die Verkehrsmittel müssen unterschiedliche Nutzungen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschäftliche, Dienstliche Nutzung: Beruf, Ausbildung, Schule</li><li>• Freizeit-Radler: private Erledigungen, sportlicher Ausgleich, Erholung</li><li>• Einkauf: Wocheneinkauf, sperrige Güter</li></ul>

4.	Der Checkout / Checkin eines Verkehrsmittels muss einfach und neben persönlicher Betreuung auch über aktuelle Technologien (Internet, Mobil, SMS) möglich sein.
5.	Die Nutzungskosten sollen „moderat“ sein. In Quartier werden Bewohner mit den „Einkommensverhältnisse“ EOF, MünchenModell und freifinanziert wohnen.
6.	Die Verkehrsmittel im Mobilitätsmix muß barrierefrei zugänglich und nutzbar sein.
7.	Wünschenswert ist, dass ökologisch sinnvolle Verkehrsmittel in der Nutzung begünstigt werden.
8.	aktuelle E-Trends (Pedelects, E-Bikes, e-Car) müssen in dem Mix berücksichtigt werden.
9.	kleinere Sachschäden (an Fahrrädern) müssen vor Ort repariert werden können.
10.	Die Bewohner im Nord- und Süd-Teil müssen gleichermaßen in das Mobilitätskonzept einbezogen werden.
11.	Das Mobilitätskonzept muss die Wohnqualität im Quartier fördern. Hierzu wäre es wünschenswert, wenn Straßen als Fahrradstraße oder verkehrsberuhigte Zonen ausgewiesen werden. Auf der Straße sollen keine Fuhrparks stehen.
12.	Die Entfernung von WA10 zur U6 „Alte-Heide“ ist ca. 1 km, zur U2 „Milbertshofen“ ca. 2 km. Eine schnelle Bewältigung dieser Strecke und anschließender Umstieg in die U-Bahn ist wünschenswert.
13	Die Kosten für die Akkuladung eines Pedelec sollen nicht an den Nutzer verteilt werden, da sie bei Einzelmietung vernachlässigbar sind.  Akkuladung, im Durschnitt, 36 V, 12 AH: 432 VAh Kosten Strom pro kWh: 25 cent Kosten je Akkuladung: $400 * 25/1000 = 10,80$ cent  Pro Woche mit 7 Ladungen entstehen Kosten von 0,75 EUR.
14	Die Stadt München unterstützt die Aktion Stadtradeln durch verschiedene eigene städteplanerische und organisatorische Initiativen. Dieses Engagement kann durch das Vorhalten von einer Mindeststellplatzfläche von z.B. einem Abstellplatz pro WE für Radfahrer im Domagkpark unterstützt werden.

## Mobilitätsmanagement

Der Domagkpark ist ein neues Quartier mit ca. 730 Wohneinheiten auf ca 600 x 400 m mit 24 Hektar Fläche. Dieser Bereich ist ein ehemaliges Kasernen und wird nun städteplanerisch erschlossen. Teil der (baulichen) Erschließung ist die aktive Einbeziehung der zukünftigen Bewohner

in die Ausgestaltung des "Lebens- und Wohnraums" Domagkpark im Sinne einer Quartiersvernetzung. Unter anderem sind Verfügbarkeit und Angebot von Nah- und Fern-Mobilität für die Bewohner wichtig.

Die Mobilitätsansätze auf Quartiersebene können durch nachbarschaftliche Lösungen ergänzt werden. Die Wogeno-Projekte (WA10 mit 84 Wohnungen und WA12 mit 34 Wohnungen) können ebenfalls Mobilitätslösungen anbieten, für die es auf Quartiersebene kein sinnvolles Pendant oder Interessentengruppen gibt (siehe hierzu die nachfolgend angeführten Mobilitätsprodukte).

## Mobilitätsprodukte

Folgende Angebote können über eine Quartierplattform / Mobilitätszentrale gemanagt werden:

- Car-Sharing stationär professionell (Kooperationspartner: STATTAUTO München)
- Car-Sharing stationsungebunden ( Drive now etc.)
- privates Car-Sharing Quartier
- Mitfahrzentrale.
- Parkraummanagement Tiefgaragen Wohngebäude (flexible Nutzung über Buchungssystem)
- Übertragbare MW-Tickets
- Leihräder (Fahrräder für Kinder und Erwachsene, Pedelecs, E-Bikes, Lastenfahrräder, E-Roller)
- Transport-Geräte (Lastenfahrräder, Bollerwagen, Autoanhänger, Fahrradanhänger)
- Fun-Geräte (Tretroller z.B. <http://allterrainboard.de/cms/index.php/kostka-tretroller.html>, Mountain Boards z.B. <http://allterrainboard.de/cms/index.php/mountainboards.html>, Jumps z.B. <http://www.jump-dich-fit.de/startseite.html> )
- Ladestationen E-Mobilität
- Zubehör (auch Radl-Helme)
- Radl-Kurierdienst
- Fahrradreparaturstation ( ggf. mit Komponente 2. Arbeitsmarkt)

## Räumliche Realisierung

- internetbasierte Plattform für Information über Mobilitätsangebote und deren direkte Buchbarkeit ( Einbindung in die entstehende Plattform Quartiersvernetzung "DomagkPark")
- Installation eines Leit- und Orientierungssystems
- Zentrale am Quartierseingang Süd mit Zugang z u allen Mobilitätsangeboten

- o Gewerberaum ca. 100 - 150 m<sup>2</sup> , EG-Zone, im Eingangsbereich südlicher Teil
  - o Betreiber: Kleingewerbetreibender bevorzugt mit Ausbildungsbefugnis Zweiräder
- Informations- und Buchungssystem im Nordteil ( Stadtplatz, Nachbarschaftstreff)
- Kooperationspartner: STATTAUTO München, MVG, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Transpedal, Dynamo Fahrradrecycling I A24
- Angestrebt: Kooperation mit Firmen in der Parkstadt Schwabing (Business CarSharing, Nutzung freier Stellplätze in gewerblichen Gebäuden ..)
- Option: Mietertickets in Kooperation mit Mobilitätsanbietern

Februar 2014, zusammengestellt von Volker Neise